



**Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt
nach dem 3. Kapitel SGB XII in Berlin
Datenüberblick, Stand 31.12.2015**

Fachliche Auskünfte: Britta Brandt, Jürgen Greiner, Dr. Sylke Sallmon
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister,
Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Telefon: (030) 9028 2919 (Frau Dr. Sallmon)
(030) 9028 2740 (Herr Greiner)
(030) 9028 2703 (Frau Brandt)

Telefax: (030) 9028 2094

E-mail: Sylke.Sallmon@Sengs.Berlin.de
Juergen.Greiner@Sengs.Berlin.de
Britta.Brandt@Sengs.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung>
Gesundheits- und Sozial-
informationssystem: <http://www.gsi-berlin.info>

Redaktionsschluss: August 2016

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Zusammenfassung	5
1 Überblick	6
2 Staatsangehörigkeit	8
3 Ort der Leistungserbringung	10
4 Alter	12
5 Geschlecht	14
6 Berliner Bezirke	16
7 Bedarfsgemeinschaften	18
Erläuterungen	20

Vorbemerkungen

Die Hilfe zum Lebensunterhalt ist seit dem 1. Januar 2005 im 3. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) verankert. Sie deckt den notwendigen Lebensunterhalt von Menschen, deren wirtschaftliche und soziokulturelle Existenz auf andere Weise nicht gesichert werden kann. Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt können Personen erhalten, die:

- vorübergehend nicht erwerbsfähig sind (länger als 6 Monate),
- die Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII noch nicht erreicht haben,
- ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bzw. aus dem Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartners, des Partners einer eheähnlichen oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft oder bei Kindern aus dem Einkommen und Vermögen der Eltern sicherstellen können,
- keine Möglichkeit der Selbsthilfe bzw. die keine vorrangigen Leistungsansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern (z.B. Agentur für Arbeit, Jobcenter oder Wohngeldstelle) haben.

Der Umfang der Leistungen ist in den §§ 27 bis 40 SGB XII geregelt. Der pauschalierte Regelsatz umfasst den notwendigen Lebensunterhalt wie Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie, persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens und regelmäßige Anschaffungen. Kosten für Unterkunft und Heizung werden in tatsächlicher Höhe übernommen. Berechtigten Personen mit speziellen Bedarfen (Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit Merkzeichen G im Schwerbehindertenausweis, behinderte Menschen über 15 Jahre mit Eingliederungshilfe) wird neben dem Regelsatz ein Mehrbedarf zugestanden. Auch die Bewilligung von Krankenkost oder die Übernahme der Kosten für die dezentrale Warmwasserversorgung ist möglich. Die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung sowie ggf. für die Altersvorsorge können übernommen werden. Daneben sind einmalige Beihilfen möglich, Erstausrüstungen für die Wohnung, für Bekleidung, bei Schwangerschaft und Geburt sowie für Anschaffung, Reparatur oder Miete von therapeutischen Geräten und Ausrüstungen. Bedarfe für Bildung und Teilhabe nach § 34 SGB XII von Kindern und Jugendlichen werden gesondert berücksichtigt. Bestimmter Sonderbedarf soll als Darlehen gewährt werden (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkautionen, Umzugskosten und Schulden).

Die **Grundauswertung** aktualisiert die in der Basisinformation – der Statistischen Kurzinformation 2014 – 1 – dargelegten und analysierten Daten und Informationen und gibt einen Überblick über Ausmaß und Struktur des Bezuges von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII in Berlin zum Stichtag 31.12.2015.

Jeder inhaltliche Schwerpunkt, welcher mit einem oder mehreren, zusammenfassend dargestellten Indikatoren ausgewertet wird, ist auf einem separat verwendbaren Datenblatt aufbereitet. Jedes Datenblatt enthält die aktuellen Daten zum Stichtag, die Daten in Zeitreihe der letzten 5 Jahre und den Monatsverlauf des aktuellen Berichtsjahres in Tabellen und Abbildungen sowie kurze textliche Beschreibungen.

Zusätzliche und wesentlich detailliertere Daten zum Thema sind im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) unter: http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp (weiter mit: Kategorie „Sozialdaten“; Bereich „Sozialgesetzbuch XII – SGB XII“) abrufbar.

Das PDF-Dokument selbst enthält in den **Anlagen** sämtliche im vorliegenden Dokument enthaltene Tabellen zum Öffnen bzw. Herunterladen. Das Ein- und Ausblenden des Navigationsfensters „Anlagen“ kann entweder über das Menü des verwendeten PDF-Readers oder mit einem Mausklick auf eine Tabelle im Dokument erfolgen.

Zusammenfassung

Am 31.12.2015 erhielten 23.038 Personen in Berlin Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII. Die Empfängerquote bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag bei 0,6 %.

Die Zahl der Berlinerinnen und Berliner, welche Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen lag auch 2015 über der des Vorjahres (+2,9 %).

Die Ausgabenhöhe für die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII lag in Berlin im Jahr 2015 bei rund 85,1 Millionen Euro. Die Ausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % an.

Knapp zwei Drittel (65,4 %) der Hilfeempfangenden waren am 31.12.2015 zwischen 18 und 65 Jahren alt. 65 Jahre und älter waren 24,8 % der Personen mit Hilfe zum Lebensunterhalt, rund 9,8 % waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Am stärksten stieg die Empfängerzahl in der Altersgruppe der über 65-Jährigen (+12,3 %) seit 2014 an.

Die meisten der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt lebten am Jahresende 2015 in Einrichtungen (rd. 53 %). Die Empfängerzahl lag leicht über den Werten der Vorjahre. Die Empfängerzahl außerhalb von Einrichtungen (+4,9 %) stieg auf 10.907 Personen an. Die Ausgaben der Hilfe zum Lebensunterhalt fielen außerhalb von Einrichtungen mit rund 56,8 Millionen Euro höher aus als die Aufwendungen für Personen in Einrichtungen (28,3 Millionen Euro). Zum Vorjahr lagen sie 10,2 % über dem Vorjahreswert, während die Ausgaben für in Einrichtungen sich leicht um 0,3 % verringerten.

Etwas mehr Männer (53,7 %) als Frauen bezogen Hilfe zum Lebensunterhalt. Gleiches gilt für die Steigerungsrate in Bezug zu 2014 (+3,5 % Männer, +2,3 % Frauen) bzw. beim Anteil an der Bevölkerungsgruppe (Männer: 0,7 %; Frauen: 0,6 %).

Die größte Gruppe der Leistungsempfangenden hatte die deutsche Staatsangehörigkeit (91,5 %). Die Zahl der Hilfeempfangenden mit deutscher Staatsangehörigkeit erhöhte sich um 3,3 %, die der Ausländer ging um 0,6 % geringfügig zurück. Die Empfängerquote der Deutschen lag mit 0,7 % am Ende des Jahres 2014 doppelt so hoch wie bei den Nichtdeutschen.

Am 31.12.2015 lebten die meisten Empfängerinnen und Empfänger in den Bezirken Mitte (2.468) und Neukölln (1.980), die wenigsten wohnten in Steglitz-Zehlendorf (1.246) und Treptow-Köpenick (1.354). Eine höhere Empfängerzahl hatte nur der Bezirk Lichtenberg (4.350), dieser Wert ist jedoch mit den Zahlen der anderen Bezirke nicht vergleichbar, weil hier die außerhalb von Berlin in Einrichtungen untergebrachten Personen mitbetreut werden.

Bei der Betrachtung der Empfängerquoten in den Bezirken hatten Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Spandau (je 0,7 %) und Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Reinickendorf (je 0,6 %) die höchsten, Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf mit jeweils 0,4 % die niedrigsten Werte. Auch hier ist der Wert von Lichtenberg aus genanntem Grund nicht vergleichbar.

1 Überblick

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 1.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Empfänger/innen insgesamt	19.210	19.975	21.063	22.381	23.038
Veränderung zum Vorjahr	3,7%	4,0%	5,4%	6,3%	2,9%
Anteil a. d. Bevölkerung insgesamt in %	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Ausgaben in Euro insgesamt	62.870.006	67.904.874	72.342.017	79.924.773	85.093.222
Veränderung zum Vorjahr	5,2%	8,0%	6,5%	10,5%	6,5%

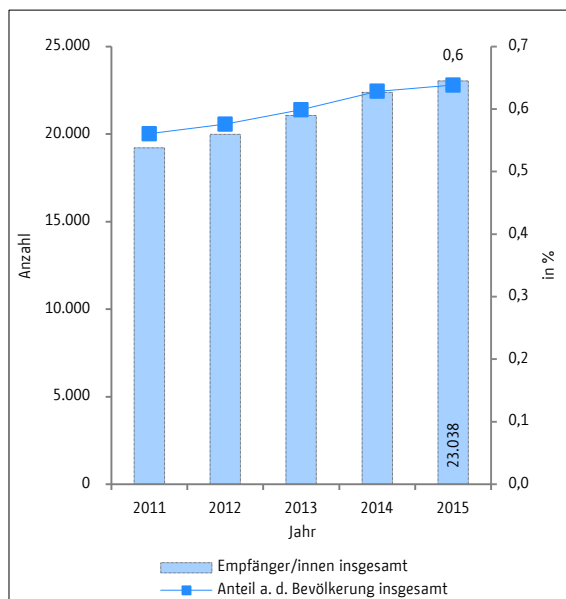
Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - ProfFiskal / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am 31.12.2015 erhielten 23.038 Personen in Berlin Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) nach dem 3. Kapitel SGB XII, ein Plus von rund 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Seit 2011 sind steigende Empfängerzahlen zu beobachten. Der Anteil der Hilfeempfangenden an der Berliner Bevölkerung lag am Jahresende 2015 bei 0,6 %, ähnlich hoch wie im gesamten Berichtszeitraum. Im Land Berlin fielen im Jahr 2015 Ausgaben von rund 85,1 Millionen Euro für Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII an. Auch die jährlichen Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt stiegen seit 2011 und lagen 2015 um 6,5 % über dem Vorjahreswert.

Abbildung 1.1:

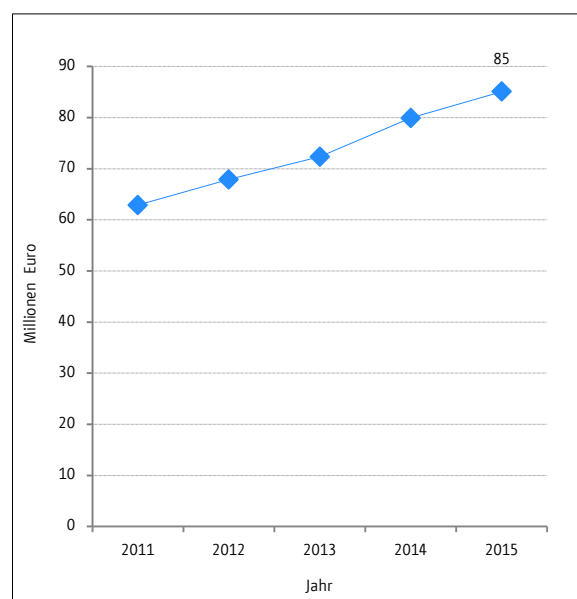
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 1.2:

Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - ProfFiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 1.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015

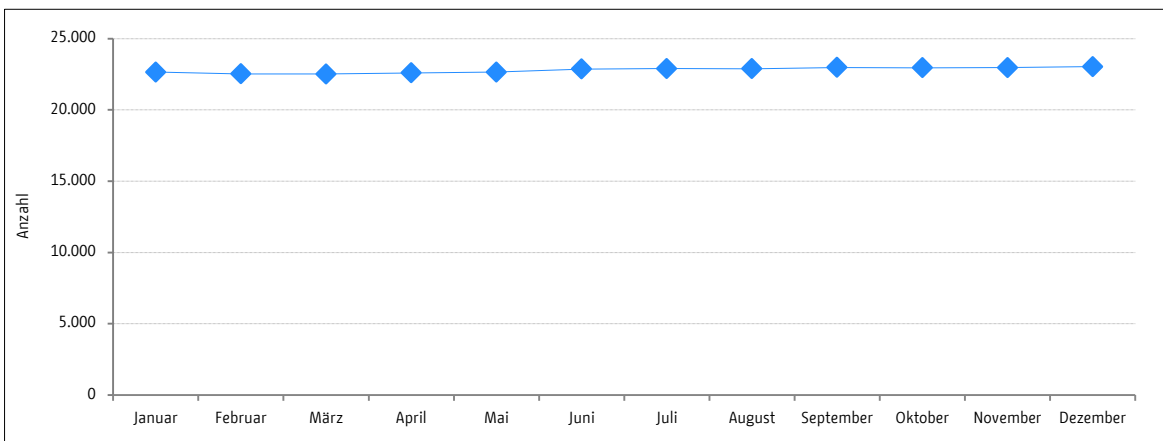
Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen insgesamt	22.646	22.526	22.513	22.599	22.654	22.863	22.897	22.884	22.978	22.952	22.966	23.038

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 1.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2 Staatsangehörigkeit

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 2.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit

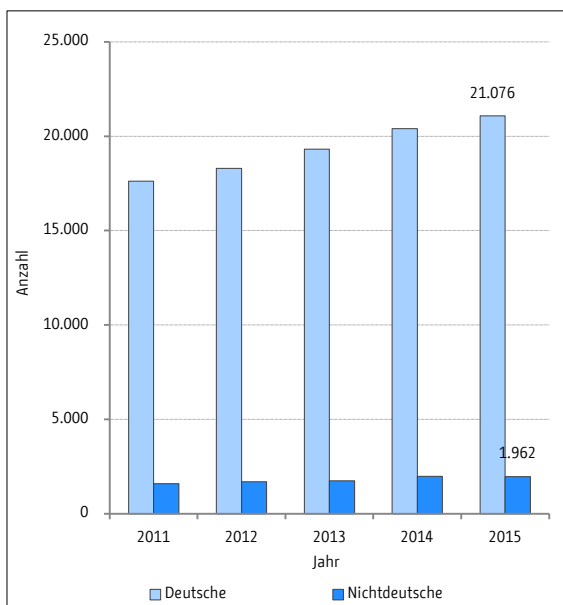
Staatsangehörigkeit/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Deutsche	17.618	18.292	19.323	20.407	21.076
Veränderung zum Vorjahr	3,0%	3,8%	5,6%	5,6%	3,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
Nichtdeutsche	1.592	1.683	1.740	1.974	1.962
Veränderung zum Vorjahr	12,2%	5,7%	3,4%	13,4%	-0,6%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der weit größte Teil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger besaß am Ende des Jahres 2015 die deutsche Staatsangehörigkeit (91,5 %). Die Empfängerzahl (21.076) stieg seit 2011 jährlich an und lag am 31.12.2015 um 3,3 % über dem Wert vom Vorjahr. Der Anteil an der deutschen Bevölkerung in Berlin lag am Jahresende 2015 bei 0,7 %. Nur 8,5 % der Berliner und Berlinerinnen, die am 31.12.2015 auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen waren, stammten aus dem Ausland. Auch diese Empfängerzahl erhöhte sich von 2011 bis 2014, am Ende des Jahres 2015 lag sie zum ersten Mal geringfügig unter dem Wert des Vorjahres. 1.962 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bekamen diese Leistungen, ihr Anteil an der ausländischen Bevölkerung in Berlin betrug 0,3 %.

Abbildung 2.1:

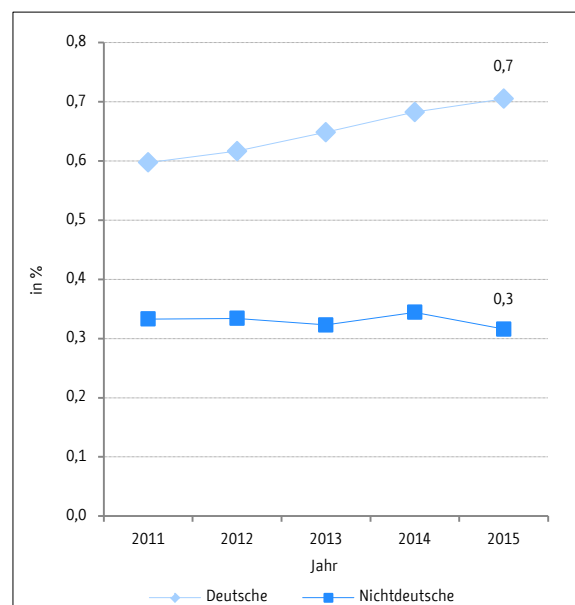
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Staatsangehörigkeit, Anteil an der Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 2.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Staatsangehörigkeit

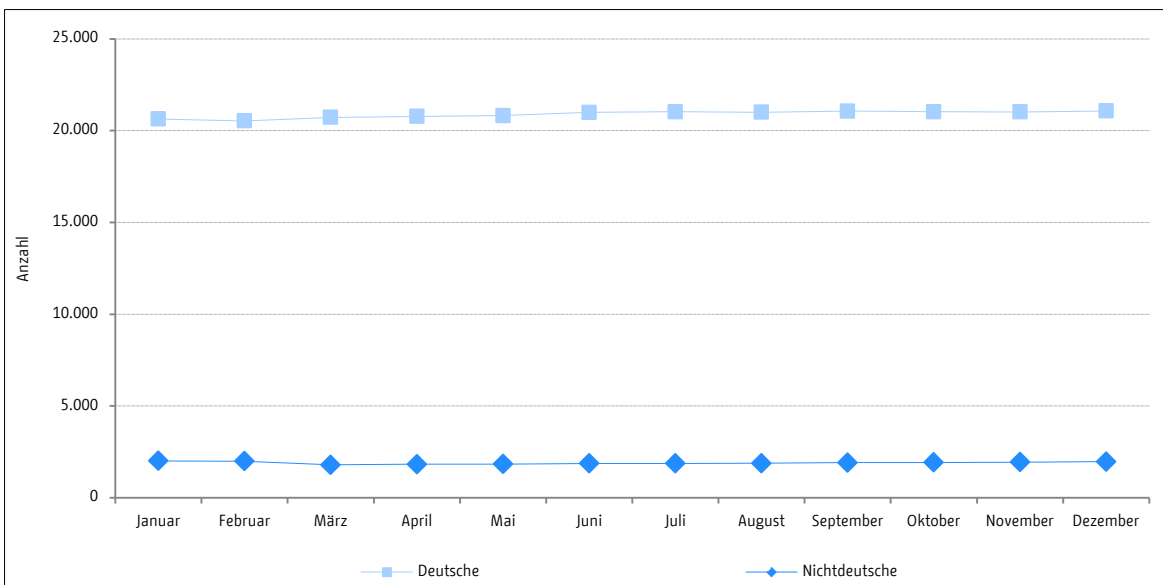
Jahr Staatsangehörigkeit	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Deutsche	20.639	20.535	20.722	20.777	20.819	20.992	21.027	21.006	21.066	21.029	21.025	21.076
Nichtdeutsche	2.007	1.991	1.791	1.822	1.835	1.871	1.870	1.878	1.912	1.923	1.941	1.962

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 2.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Staatsangehörigkeit



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

3 Ort der Leistungserbringung

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 3.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Ort der Leistungserbringung

Ort d. Leistungserbringung/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Empfänger/innen außerhalb v. Einrichtungen	7.678	8.331	9.111	10.400	10.907
Veränderung zum Vorjahr	10,5%	8,5%	9,4%	14,1%	4,9%
Empfänger/innen in Einrichtungen	11.646	11.767	11.997	12.038	12.256
Veränderung zum Vorjahr	-0,4%	1,0%	2,0%	0,3%	1,8%
Ausgaben in Euro außerhalb v. Einrichtungen	37.379.793	41.379.920	44.606.719	51.563.939	56.811.505
Veränderung zum Vorjahr	11,0%	10,7%	7,8%	15,6%	10,2%
Ausgaben in Euro in Einrichtungen	25.490.214	26.524.954	27.735.298	28.360.834	28.281.716
Veränderung zum Vorjahr	-2,3%	4,1%	4,6%	2,3%	-0,3%

Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

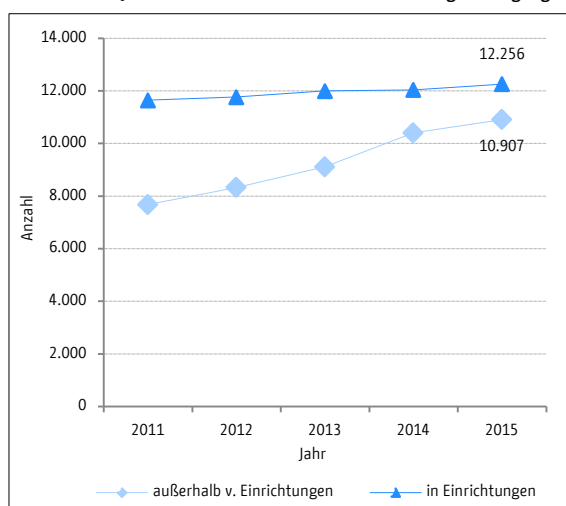
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Mehrzahl (53,2 %) der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt war am 31.12.2015 in Einrichtungen untergebracht. Mit 12.256 Personen lag die Empfängerzahl zum Stichtag nur leicht über dem Wert des Jahres 2014. Die Zahl der im häuslichen Bereich lebenden Hilfebeziehenden wuchs seit 2011 auf nunmehr 10.907 Personen an, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4,9 %.

Für in Einrichtungen lebende Hilfeempfängerinnen und -empfänger mussten rund 28,3 Millionen Euro aufgewendet werden. Außerhalb von Einrichtungen jedoch fielen rund 64,5 % der Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt an (rd. 56,8 Mill. Euro). Die Steigerungsrate von 2014 zu 2015 lag bei den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen bei 10,2%. Die Ausgaben von in Einrichtungen gingen leicht um 0,3 % zurück.

Abbildung 3.1:

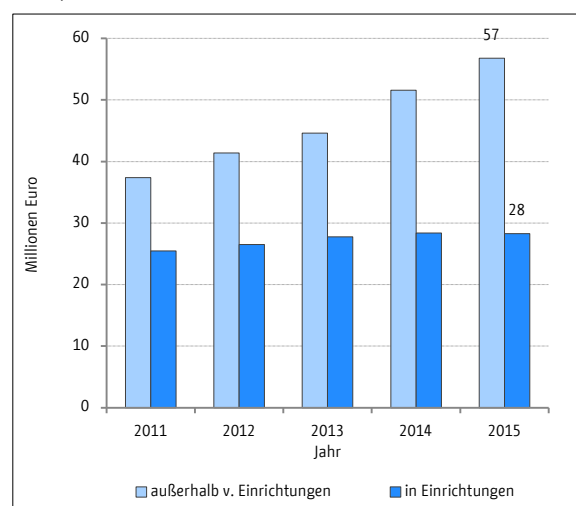
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Ort der Leistungserbringung



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 3.2:

Ausgaben gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin in den Jahren 2011 bis 2015, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Ort der Leistungserbringung

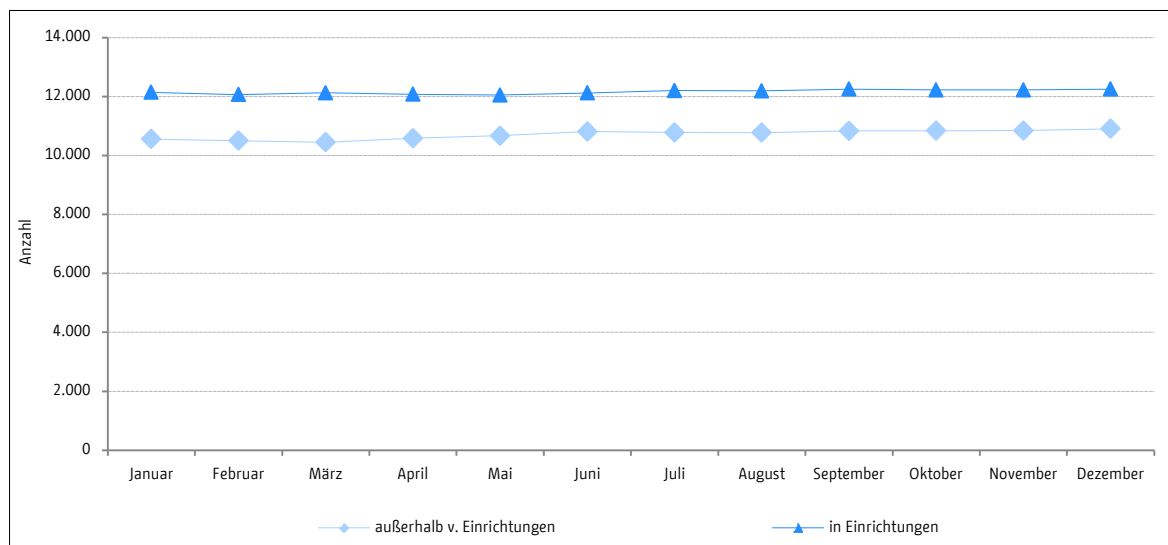
Jahr Ort d. Leistungserbringung	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
außerhalb v. Einrichtungen	10.561	10.507	10.451	10.589	10.675	10.817	10.784	10.781	10.839	10.846	10.850	10.907
in Einrichtungen	12.148	12.072	12.129	12.083	12.056	12.128	12.210	12.195	12.258	12.230	12.232	12.256

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 3.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Ort der Leistungserbringung



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

4 Alter

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 4.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Altersgruppen

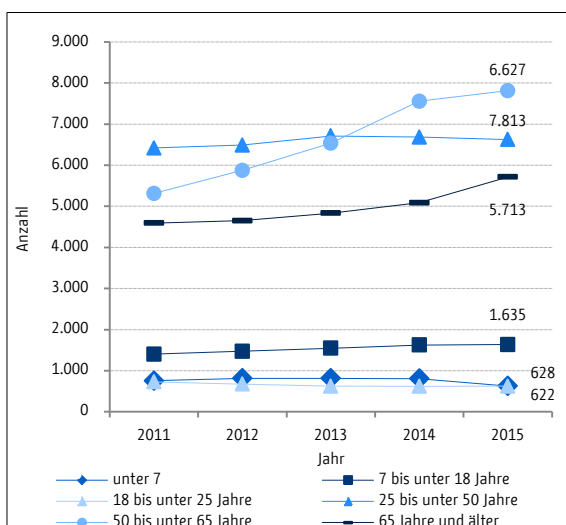
Altersgruppen/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
unter 7	755	814	815	808	628
Veränderung zum Vorjahr	16,2%	7,8%	0,1%	-0,9%	-22,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3
7 bis unter 18 Jahre	1.401	1.474	1.545	1.624	1.635
Veränderung zum Vorjahr	10,1%	5,2%	4,8%	5,1%	0,7%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
18 bis unter 25 Jahre	730	673	622	621	622
Veränderung zum Vorjahr	-6,8%	-7,8%	-7,6%	-0,2%	0,2%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
25 bis unter 50 Jahre	6.418	6.489	6.712	6.685	6.627
Veränderung zum Vorjahr	1,1%	1,1%	3,4%	-0,4%	-0,9%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
50 bis unter 65 Jahre	5.313	5.874	6.534	7.556	7.813
Veränderung zum Vorjahr	14,5%	10,6%	11,2%	15,6%	3,4%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,8	0,9	0,9	1,1	1,1
65 Jahre und älter	4.593	4.651	4.835	5.087	5.713
Veränderung zum Vorjahr	-4,8%	1,3%	4,0%	5,2%	12,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Knapp zwei Drittel (65,4 %) der Hilfeempfangenden waren am 31.12.2015 zwischen 18 und 65 Jahren alt. Über 65 Jahre waren 24,8 % der Personen mit Hilfe zum Lebensunterhalt, rund 9,8 % waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Am stärksten angestiegen seit 2014 ist die Empfängerzahl der Altersgruppe 65 Jahre und älter (+12,3 %). Den höchsten Anteil an der Bevölkerung des gleichen Alters zeigt sich bei den 50 bis unter 65-Jährigen (1,1 %). Weniger Hilfeempfangende wurden bei Kindern unter 7 Jahren und bei den 25 bis unter 50-Jährigen verzeichnet.

Abbildung 4.1:

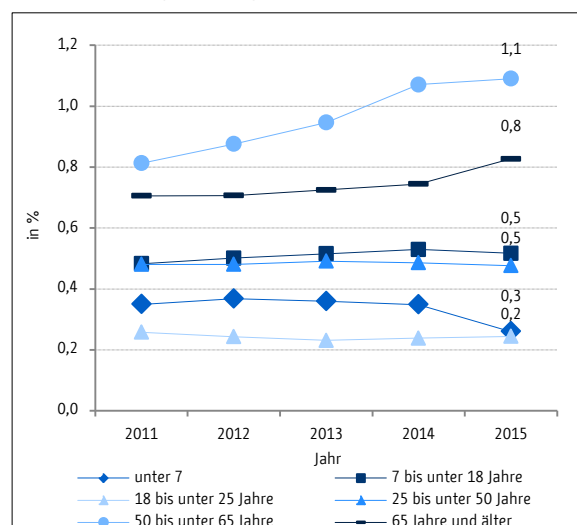
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerung der Altersgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Altersgruppen

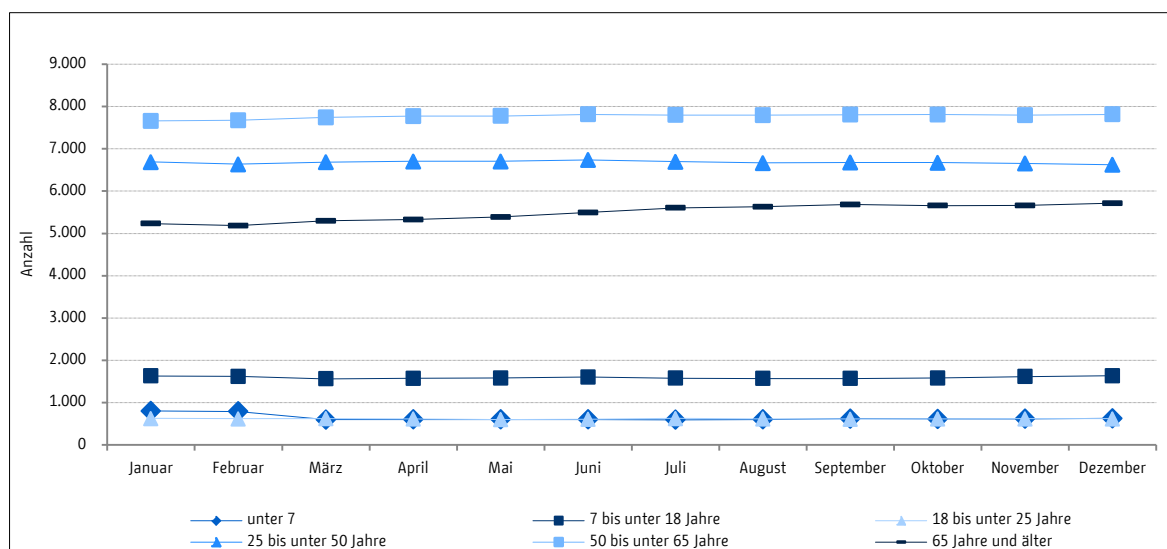
Altersgruppen/Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
unter 7	804	792	600	604	601	601	596	601	622	613	619	628
7 bis unter 18 Jahre	1.632	1.619	1.564	1.574	1.581	1.606	1.577	1.570	1.571	1.582	1.616	1.635
18 bis unter 25 Jahre	628	623	625	617	602	611	627	619	614	619	623	622
25 bis unter 50 Jahre	6.691	6.635	6.685	6.703	6.706	6.737	6.696	6.668	6.680	6.674	6.654	6.627
50 bis unter 65 Jahre	7.658	7.674	7.740	7.772	7.775	7.813	7.799	7.796	7.806	7.809	7.794	7.813
65 Jahre und älter	5.233	5.183	5.299	5.329	5.389	5.495	5.602	5.630	5.685	5.655	5.660	5.713

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 4.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 Geschlecht

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 5.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Geschlecht

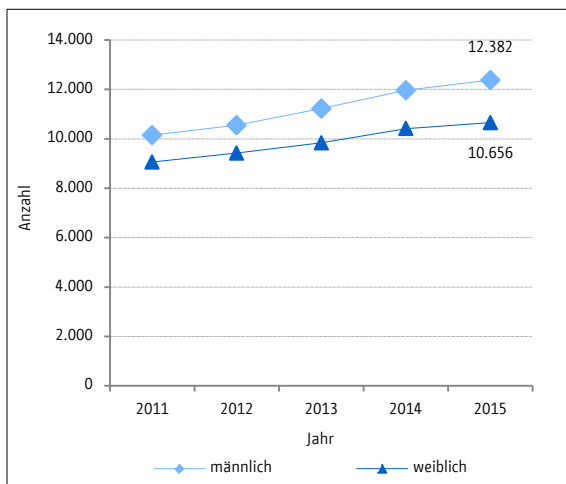
Geschlecht/Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
männlich	10.147	10.549	11.228	11.966	12.382
Veränderung zum Vorjahr	5,0%	4,0%	6,4%	6,6%	3,5%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
weiblich	9.063	9.426	9.835	10.415	10.656
Veränderung zum Vorjahr	2,3%	4,0%	4,3%	5,9%	2,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Unter den Beziehern von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII waren am Jahresende 2015 12.382 Männer (53,7 %). Die Empfängerzahl stieg bei den Männern im Vergleich zum Ende des Jahres 2014 stärker an (+3,5 %) als bei den Frauen (+2,3 %). Auch hinsichtlich des Empfängeranteils an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe wiesen die Männer im gesamten Darstellungszeitraum einen minimal höheren Wert auf als die Frauen. Am Stichtag 31.12.2015 lag der Anteil bei den Frauen bei 0,6 % und bei den Männern bei 0,7 %.

Abbildung 5.1:

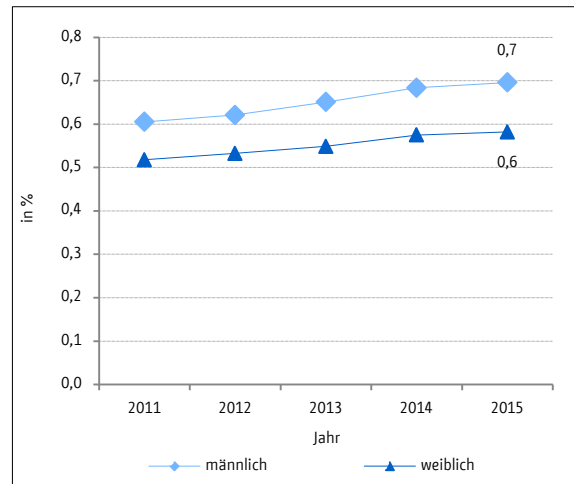
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Geschlecht, Anteil an Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Geschlecht

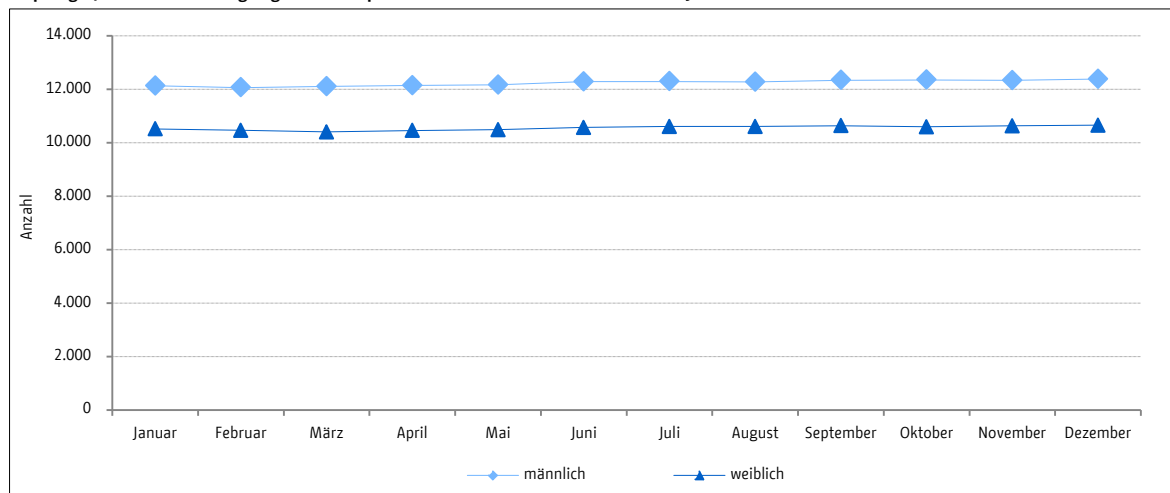
Geschlecht/Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
männlich	12.130	12.064	12.107	12.142	12.167	12.288	12.291	12.276	12.342	12.353	12.335	12.382
weiblich	10.516	10.462	10.406	10.457	10.487	10.575	10.606	10.608	10.636	10.599	10.631	10.656

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 5.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

6 Berliner Bezirke

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 6.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	Anzahl					Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe in %				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Mitte	2.045	2.131	2.245	2.484	2.468	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
Friedrichshain-Kreuzberg	1.319	1.393	1.401	1.736	1.723	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Pankow	1.499	1.539	1.572	1.657	1.779	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.260	1.259	1.312	1.312	1.385	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Spandau	1.150	1.204	1.369	1.456	1.619	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7
Steglitz-Zehlendorf	1.163	1.190	1.246	1.238	1.246	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Tempelhof-Schöneberg	1.337	1.358	1.462	1.563	1.629	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Neukölln	1.732	1.775	1.874	1.924	1.980	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Treptow-Köpenick	1.097	1.213	1.306	1.334	1.354	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Marzahn-Hellersdorf	1.312	1.460	1.667	1.773	1.853	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7
Lichtenberg	3.919	4.025	4.109	4.289	4.350	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Reinickendorf	1.376	1.428	1.500	1.615	1.651	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am 31.12.2015 lebten die meisten Bezieher und Bezieherinnen von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII in den Bezirken Mitte (2.468) und Neukölln (1.980), die wenigsten wohnten in Steglitz-Zehlendorf (1.246) und Treptow-Köpenick (1.354). Zwar wurden deutlich mehr Hilfeempfangende als in den anderen Bezirken für den Bezirk Lichtenberg gemeldet, der Grund dafür sind allerdings die außerhalb Berlins in Einrichtungen untergebrachten Personen, die der Bezirk Lichtenberg für alle Bezirke mitbetreut. Angestiegen ist die Empfängerzahl im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bezirken, am stärksten in Spandau (+11,2 %). Ausnahmen waren Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg, dort ging die Empfängerzahl geringfügig zurück.

Der höchste Empfängeranteil an der Bezirksbevölkerung zeigte sich mit Stand vom 31.12.2015 in Marzahn-Hellersdorf, Spandau und Mitte mit 0,7 je 100 der Bevölkerung. Die Empfängerquote im Bezirk Lichtenberg lag aus benanntem Grund höher (1,6/100). Die geringsten Empfängerquoten verzeichneten Charlottenburg-Wilmersdorf und Steglitz-Zehlendorf (je 0,4/100).

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 6.2:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mitte	2.531	2.520	2.466	2.488	2.482	2.508	2.518	2.493	2.497	2.487	2.476	2.468
Friedrichshain-Kreuzberg	1.737	1.719	1.711	1.713	1.717	1.736	1.744	1.727	1.720	1.728	1.731	1.723
Pankow	1.690	1.682	1.705	1.717	1.724	1.748	1.750	1.749	1.749	1.753	1.759	1.779
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.335	1.337	1.362	1.368	1.369	1.390	1.388	1.378	1.403	1.393	1.396	1.385
Spandau	1.499	1.483	1.491	1.506	1.532	1.565	1.565	1.580	1.596	1.592	1.596	1.619
Steglitz-Zehlendorf	1.243	1.249	1.248	1.248	1.248	1.241	1.235	1.234	1.251	1.238	1.238	1.246
Tempelhof-Schöneberg	1.572	1.560	1.555	1.548	1.581	1.602	1.618	1.607	1.620	1.629	1.635	1.629
Neukölln	1.952	1.943	1.890	1.889	1.901	1.924	1.937	1.947	1.975	1.973	1.972	1.980
Treptow-Köpenick	1.350	1.328	1.322	1.320	1.300	1.331	1.320	1.337	1.344	1.341	1.347	1.354
Marzahn-Hellersdorf	1.772	1.757	1.763	1.796	1.795	1.800	1.810	1.813	1.818	1.804	1.810	1.853
Lichtenberg	4.332	4.324	4.356	4.349	4.341	4.342	4.341	4.347	4.342	4.353	4.342	4.350
Reinickendorf	1.633	1.623	1.643	1.656	1.663	1.675	1.671	1.670	1.662	1.658	1.660	1.651

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der unterjährigen Entwicklung.

7 Bedarfsgemeinschaften

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 7.1:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen

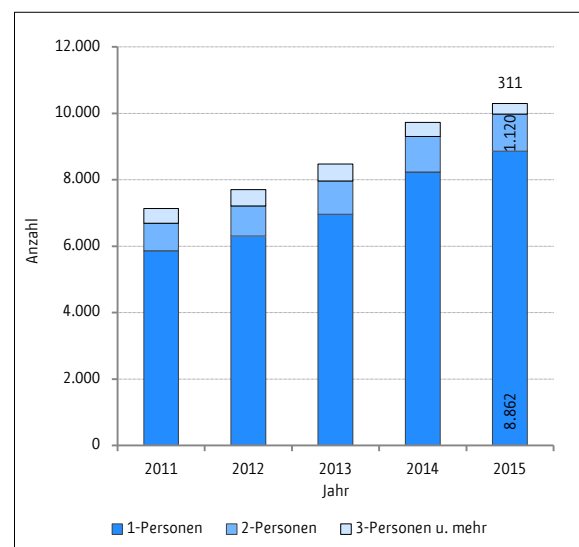
Jahr Größe d. Bedarfsgemeinschaft	2011	2012	2013	2014	2015
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	18.668	19.343	20.426	21.705	22.429
Veränderung zum Vorjahr	3,2 %	3,6 %	5,6 %	6,3 %	3,3 %
darunter					
Bedarfsgemeinschaften a.E., mit					
1 Person	5.864	6.306	6.957	8.238	8.862
2 Personen	829	906	1.008	1.061	1.120
3 Personen u. mehr	443	489	512	424	311

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften steigt seit dem Jahr 2011 an. Am 31.12.2015 lebten 22.429 Bedarfsgemeinschaften in Berlin von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII, rund 3,3 % mehr als 2014 und rund 20 % mehr als im Jahr 2011. Die meisten der Bedarfsgemeinschaften (12.136) waren in Einrichtungen untergebracht. Der weit-aus größte Teil der außerhalb von Einrichtungen lebenden Bedarfsgemeinschaften waren 1-Personen Haushalte (rund 86 %).

Abbildung 7.1:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am 31.12. in den Jahren 2011 bis 2015 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 7.2:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen

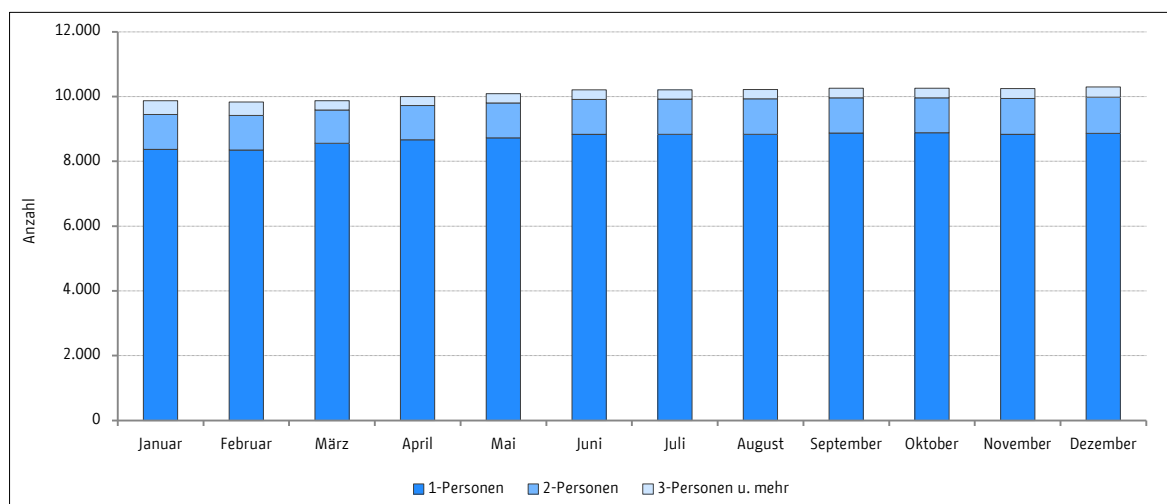
Jahr Größe d. Bedarfsgemeinschaft	2015											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	21.964	21.853	21.929	22.011	22.067	22.253	22.320	22.320	22.391	22.365	22.361	22.429
darunter												
Bedarfsgemeinschaften a.E., mit												
1 Person	8.366	8.347	8.554	8.666	8.728	8.836	8.833	8.832	8.872	8.881	8.829	8.862
2 Personen	1.076	1.067	1.032	1.053	1.077	1.079	1.091	1.094	1.084	1.080	1.109	1.120
3 Personen u. mehr	433	421	283	283	281	293	284	289	296	299	308	311

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Keine Auffälligkeiten in der Jahresentwicklung.

Abbildung 7.2:

Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß 3. Kapitel SGB XII in Berlin am Monatsende im Jahr 2015 nach Größe der Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

- Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022, 3023), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2557) geändert worden ist,
- 5 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienst-Gesetz – GDG) vom 25. Mai 2006 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, S. 450 ff.).

Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder sowie Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder. Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft werden in die gemeinsame Berechnung des Leistungsanspruchs einbezogen.

Ort der Leistungserbringung außerhalb von Einrichtungen

Hilfeempfangende leben in der Familie oder der eigenen Häuslichkeit.

in Einrichtungen

Hilfeempfangende sind voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht und leben in einer Einrichtung, wie z. B. in Alters- oder Pflegeheimen.

Quote

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger an der entsprechenden Gruppe der melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Veränderung

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr bzw. Vormonat (Vorjahr bzw. Vormonat = 100%).

Datenquellen

Empfängerinnen und Empfänger

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (IT Fachverfahren Soziales - PROSOZ).

Ausgaben

Senatsverwaltung für Finanzen (Fachverfahren Profiskal).

Bevölkerung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnermelderegister).

Anmerkung: Aus Gründen der Aktualität, der möglichen Aggregierbarkeit von parallel veröffentlichten Daten bezüglich aller räumlichen LOR-Ebenen (Lebensweltlich orientierte Räume) des Landes Berlin und der Vergleichbarkeit landesinterner Statistiken wird bei der Berechnung von Empfängerquoten bzw. -anteilen auf die Daten des Einwohnermelderegisters zurückgegriffen. Dadurch kann es möglicherweise zu geringfügigen Abweichungen zu anderen Berechnungen auf Basis der Daten der fortgeschriebenen Bevölkerung kommen.

Verlässlichkeit der Daten

Die Daten aus den IT-Fachverfahren und dem Einwohnerregister sind grundsätzlich als zuverlässig anzusehen.

Periodizität

Empfängerzahlen

Jahreszahlen: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Jahres.

Monatszahlen: Bestandserhebung zum Monatsende.

Ausgaben

Jahreszahlen: kumulierte Jahresbeträge.

Anmerkung: Empfängerzahlen und Ausgabenbeträge sind aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Bezüge nicht unmittelbar miteinander in Bezug zu setzen.

Hinweis

Alle Prozentzahlen in den Tabellen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, dadurch können sich bei Addition der Prozentangaben in der Summe geringfügige Abweichungen von 100 % ergeben.